

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zarbellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefasst, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schüge, — in Frauenstein: Rablrmstr. Gardmann, — in Glasbütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pötschappel: Kaufmann Thuerkauf.

Nr. 140.

Donnerstag, den 27. November 1890.

56. Jahrgang.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ für Monat Dezember

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die demnächst zur Vertheilung an die Bürger gelangende Wahlliste für die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl (einige bereits ausgegebene Listen sind nur zum Gebrauche der Volksjähler bestimmt) führt 152 unangeseffene, gegen 155 im Vorjahre, und 221 angeseffene, gegen 220 im Vorjahre, Stimmberechtigte auf. Es sind also heuer insgesammt 373 stimmberechtigte Bürger, 2 weniger als im Vorjahre vorhanden.

Bei der eingetretenen Kälte, welche die Wege und Stege mit Glätte überzogen hat, möchten wir die Herren Hausbesitzer darum ersuchen, das Befahren der Trottoirs nicht zu unterlassen. Vielfach wird aus Lieber Bequemlichkeit diese Fürsorge für das allgemeine Wohl nicht getroffen und gar mancher Unfall wird dadurch herbeigeführt. Wir erinnern daher an einen Entscheid des Reichsgerichts, wonach der betr. Hauseigentümer für allen Schaden, der durch das Nichtbefahren der an den Häusern entlang liegenden Gangstege entsteht, aufzukommen hat. Daher: tüchtig streuen!

Nur noch wenige Tage trennen uns von dem 1. Dezember d. J., an welchem alle auf deutschem Boden sich aufhaltenden Personen in Millionen von Haushaltungslisten oder Zählblättern nach Namen, Alter, Geschlecht, Familienstand, Beruf, Religion, Geburtsort, Staatsangehörigkeit u. s. w. verzeichnet werden sollen. Hunderttausende von Zählern, welche die Verwaltung eines Ehrenamtes freiwillig übernommen haben, werden in den letzten Tagen des November ihre Mitbürger mit den nöthigen Zählpapieren versehen und ihnen bei der Ausfüllung gern mit Rath und That beistehen. Möge die im öffentlichen Interesse geleistete Arbeit des Ausschleusens und Abholens der Zähllisten und der Uebertragung der Haushaltungslisten in die Kontrolllisten den Zählern nicht erschwert, sondern erleichtert werden und möge sich am 1. Dezember jeder Deutsche mit Dank und Freude als Glied eines großen Gesamtstaates fühlen! Von allen Seiten wird vertrauensvoll erwartet, daß die Haushaltungsvorstände die ihnen überreichten Zählpapiere wahrheitsgetreu ausfüllen und dabei dessen eingedenk sein werden, daß es sich hier um eine öffentliche Pflicht gegen Gemeinde, Staat und Nation handelt und daß jede Antwort einen Baustein zu einem wichtigen Kulturdenkmal unseres Volkes und unserer Zeit bilden wird. Das Deutsche Reich hat in der Zeit von 1871 bis 1886 eine Vermehrung seiner Bewohner von 41,058,792 auf 46,855,704 und das Königreich Sachsen eine solche von 2,556,244 auf 3,182,003 erlebt. So erfreulich diese Thatsache als Zeugniß wachsender Volkskraft an sich erscheint, so nöthig ist es, die Zustände einer immer dichter werdenden Bevölkerung und ihre innere Gliederung nach Haushaltungen und Familien, nach Geschlecht und Alter, nach Geburtsort und Beruf und in anderen Beziehungen genauer kennen zu lernen. Die bevorstehende große Volkszählung soll diese Kenntniß fördern und dadurch auch eine Verbesserung der sozialen Zustände erleichtern. Möge der

Geist der Wahrheit und Gewissenhaftigkeit über dem Zählungswerke walten und sein Ergebnis unserem Volke zum Segen gereichen!

Nachdem von Freitag bis Montag Abend bald mehr, bald minder ausgiebige Wolkenpenden die Weißeritz und die Teiche beinahe bis zum Ueberlaufen angeschwellt hatte, setzte sich, nach Abschlag der Temperatur, der Regen in Schnee um, der denn auch von Dienstag an, Abends bei mindestens 5° R. Kälte, liegen geblieben ist und die Fluren mit der schützenden Hülle des Winters deckt. Gestern Abend waren bereits Gewölbefenster zum Theil viel gefroren. In der Nacht zum Mittwoch zeigte das Barometer 11° C. Kälte.

Der 18jährige Dienstknecht Ungermann aus Firschprung, in Gunnersdorf bei Glasbütte bedienstet, ist wegen unzüchtiger Handlungen mit der Tochter seines Dienstherrn an das hiesige kgl. Amtsgericht und alsbald an das kgl. Landgericht Freiberg eingeliefert worden.

Schönfeld. Am 24. d. M., gegen 12 Uhr Mittags, erhing sich auf dem Boden seines Wohnhauses der in hiesiger Gegend sehr bekannte Viehhändler W. aus bisher noch unbekanntem Gründen.

Possenendorf. In der Adventszeit sollen, wie alljährlich, besondere Adventsgottesdienste, Sonntags Nachmittags 5 Uhr beginnend, abgehalten werden.

Glasbütte. Seit Juli 1883, von welchem Zeitpunkt an die hiesigen meteorologischen Beobachtungen beginnen, haben wir keinen so niedrigen Barometerstand verzeichnet, als den vom 24. November. Unter 740 mm hatten wir nur am 4. Dezbr. 1883 früh mit 737,5 mm, den 3. März 1886 Mittags mit 739,5 mm und den 9. Februar 1889 früh mit 738,1 mm Barometerstand, während der tiefste Stand Montag Nachmittags 1/2 2 Uhr 733,5 mm betrug. Die über unsere Gegend ziehende starke Depression brachte uns zur Zeit des tiefsten Barometerstandes von 1/4 1 bis 1/2 heitern Himmel. Vor und nachher goß „unendlicher Regen“ herab, der die kleinen Waldbäche überall zum Schwellen brachte. Aber auch die Müglitz ist stark geschwollen und ist nach Schätzung wohl 1/2 m tief. Abends trat Schneegestöber ein. Der Schnee blieb liegen.

Trotz des schlechten Wetters am Freitag, wie auch am Sonntag, waren die ein- und abgehenden Züge überfüllt. So mußte am Freitag der Mittagszug von Lauenstein durch eine zweite von Weising telegraphisch herbeigeholte Lokomotive mit nach Weising geschleppt werden, wodurch eine einstündige Verspätung entstand.

Dresden. Reichskanzler General von Caprivi trifft Freitag, den 28. d. M., in Dresden ein, um dem König und der Königin einen Besuch abzustatten. Der Reichskanzler benutzte den in Berlin früh 8 Uhr abfahrenden fahrplanmäßigen Schnellzug über Posen-Esterwerda und trifft Vormittags 11 Uhr 12 Min. auf dem böhmischen Bahnhofe ein. Der preussische Gesandte und bevollmächtigte Minister am sächsischen Hofe, Graf von Dönhoff, wird den Reichskanzler

empfangen und in seine Wohnung an der Bürgerwiese geleiten, woselbst General von Caprivi wohnen wird. Der König empfängt denselben alsdann im königl. Residenzschloße in Audienz, und Nachmittags um 5 Uhr findet zu Ehren des Reichskanzlers im großen Speisesaale der 2. Etage des königl. Residenzschlosses eine Galatafel statt, an welcher sämmtliche Minister und Gesandte am sächsischen Hofe, Prinz Lidnowsky, der Stadt-Kommandant Generalmajor Larrah, eine Reihe Generale und der kgl. Dienst theilnehmen.

Kreishauptmann von Koppensfels beabsichtigt, demnächst aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand zu treten. Zum Nachfolger soll Kreishauptmann von Hausen in Zwickau ausersehen sein und für diesen Regierungsrath Schmiedel im Ministerium des Innern.

Infolge des Hochwassers in Böhmen wird für Dresden ein Wasserstand der Elbe von 365 Centimeter über Null erwartet.

Die einzelnen Generalversammlungen der jetzigen Knappschaftspensionsklassen des Landes fassen in laufender Woche Beschluß über Beitritt zur Landesknappschaftskasse. Bereits sind beigetreten die Knappschaftskassen der Erzreviere Scheibenberg und Johanngeorgenstadt sowie der Steinkohlenwerke Gottes Segen zu Lugau, Hedwigschacht zu Delitzsch und Hähnchen bei Dresden.

Sebnitz. Am vergangenen Mittwoch früh ist auf der Blumenstraße hier ein Dienstmädchen in recht eigenthümlicher Weise und zwar dadurch verunglückt, daß dasselbe nach dem Feueranmachen jedenfalls vor dem Ofen eingeschlafen ist und nicht früher bemerkt hat, daß deren Kleider durch Funken in Brand geraten sind, bis die Flammen an der Gedächtnis hoch emporgeschlagen haben; in der Angst ist Letztere dann brennend die Treppe hinaufgelaufen, wo die durch Geschrei der Verunglückten herbeigekommene Dienstherrschaft erst vermocht hat, die Flammen zu unterdrücken. Das bedauernswerthe Mädchen hat sehr erhebliche Brandwunden, besonders am Rücken, davongetragen und mußte in's hiesige Krankenhaus überführt werden.

Marienberg. Im Laufe der verfloffenen Woche erschienen bei einem Gutsauszügler in Pöbershau zwei Frauenzimmer, Beide einen Korb mit Grünwaaren tragend. Einige Tage darauf kam zu dem Auszügler, welcher Wittwer ist und die jüngere der beiden Frauen heirathen wollte, die Letzgenannte und erkundigte sich zu diesem Zwecke nach den Geld- und Vermögensverhältnissen des Betreffenden. Das Frauenzimmer wußte den Mann auf einige Zeit aus dem Zimmer zu entfernen und stahl bei dieser Gelegenheit nahezu 300 Mark Geld. Unter falschen Vorpiegelungen entfernte es sich und ließ einen Tragkorb mit Inhalt zurück. Durch die eifrigen Nachforschungen der hiesigen, sowie der österreichischen Gendarmerie wurden die beiden Frauen jedoch bald ermittelt. Dieselben stammen aus Böhmen.

Plauen i. B. Bei einem Brunnenbau in der Nähe des Bahnhofes, an dessen Fertigstellung Tag und Nacht gearbeitet wird, hat sich am Morgen des 21. November dadurch ein Unfall ereignet, daß ein Arbeiter aus Versehen einen eisernen Ladebock von außen in den ungefähr 30 m tiefen Brunnen fallen ließ und einen im Brunnen stehenden Mitarbeiter traf, so daß derselbe einen Schädelbruch davontrug.

Roswein. Der hiesige Kirchenvorstand macht jetzt bekannt, daß diejenigen Plätze in der dortigen Kirche, welche nicht verlost sind, mit der Bezeichnung „frei“ versehen werden und von Jedermann benützt werden können. Wer gegenwärtig einen Stand besitzt, kann